

Manuskript: Neujahrsempfang am 11. Januar 2009

Ich begrüße Sie recht herzlich zum Neujahrsempfang der politischen Gemeinde und der Pfarrgemeinde Geltendorf.

Besonders begrüßen möchte ich Hr. Pfr. Markus Schäfler und Hr. Pfr. Hans Schneider, Hr. Bgm. Wilhelm Lehmann, die Mitglieder des Gemeinderates sowie des Pfarrgemeinderates, der Kirchenverwaltung und die Damen und Herren Vorstände unserer Gemeinde.

Willkommen heiße ich auch Herrn Pfr. Prof. Peter Frankic und Fr. Maria Wegele, Rektorin unsere Grundschule.

Ein herzliches Willkommen auch den Damen und Herren von der Presse.

Bei den Damen des Vorbereitungsteams, das uns heute morgen wieder so gut versorgt, möchte ich mich besonders bedanken.

Die Medien sind voll von schlechten Nachrichten, alle Welt redet davon. Von Finanzkrise, von der wieder wachsenden Arbeitslosigkeit, vom Krieg im Nahen Osten. Sie können sicher sein, ich tue das heute auf unserem Neujahrsempfang nicht. Vielmehr möchte ich das ansprechen, was uns vor Ort betrifft, was wir beeinflussen, bewirken können.

2008 gab es einiges zu feiern in unserer Pfarrgemeinde. Herr Estner, der Organist und Chorleiter unserer Pfarrgemeinde, wurde in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Wir durften den ersten Geburtstag unserer Homepage feiern und der Frauenbund lud im November zum 25jährigen Jubiläum ein.

2008 war aber auch ein Jahr, in dem sich die neu aufgebauten Arbeitskreise gestärkt und gefestigt haben. Deshalb wagten wir uns 2008 an zwei neue Projekte.

Die Firmvorbereitung wurde in die Hände von jungen Erwachsenen gelegt und die Erstkommunionkinder werden mit Weggottesdiensten auf ihre erste heilige Kommunion vorbereitet.

Für die Erstkommunion gibt es unterschiedliche Vorbereitungsmöglichkeiten. Pfr. Schäfler, Fr. Gerhardt und der Pfarrgemeinderat entschlossen sich für die Erstkommunion 2009 einen neuen Weg zu gehen. Wir wählten das Weg-Gottesdienst-Modell aus der Diözese Paderborn.

Die Kinder machen sich auf den Weg, auf den Weg zu Gott, auf den Weg zu ihrer ersten heiligen Kommunion. Sie gehen auf eine Entdeckungsreise.

Sie erkunden den Kirchenraum, sie hören die Stille in der Kirche. Nach und nach werden die Kinder in die Liturgie hineinwachsen.

Die Weggottesdienste werden in erster Linie mit den Kindern gefeiert. Auf sie ist alles ausgerichtet. Die Eltern können jedoch die Kinder begleiten und werden somit Zuschauer und vielleicht bald schon Beteiligte und Mitfeiernde.

In Geltendorf verwenden wir ein sehr abgespecktes Weggottesdienstmodell.

Es wird sieben Weggottesdienste bis zum Fest der Erstkommunion am 26. April geben. Wir haben uns für dieses Modell entschieden, da es vielen Müttern nicht mehr möglich ist, als Tischmütter bei der Erstkommunionvorbereitung ihrer Kinder mitzuwirken. Die Weggottesdienste werden von Fr. Gerhardt vorbereitet, ihr stehen jeweils zwei Mütter zur Seite.

Beim Sakrament der Firmung bestätigen die Jugendlichen nach Taufe und Abendmahl öffentlich und aus freien Stücken, ihr Ja zum Glauben und werden zugleich voll in die Gemeinschaft der katholischen Kirche aufgenommen.

Die Jugendlichen haben durch die späte Firmung die Möglichkeit, ein bewußtes „Ja“ zu ihrem Glauben zu sagen. Keiner steht unter dem Druck zur Firmung gehen zu müssen. Es soll ein bewußtes Ja jedes einzelnen Firmbewerbers sein.

Deshalb entschied sich das Pastoralteam, unterstützt vom Pfarrgemeinderat, das Firmalter auf 14 Jahre zu setzen.

Die Vorbereitung der Firmbewerber wurde in die Hände von fünf jungen Erwachsenen gelegt, den Firmcoaches. Zusammen mit Fr. Gerhardt betreuen die fünf Coaches unsere Firmbewerber.

Einmal im Monat treffen sich die Firmbewerber mit ihren Coaches im Pfarrheim. Dabei werden die verschiedensten Themen diskutiert. Zum Beispiel:

Wer bin ich, Sterben – Tod – Trauer, Jesus – Wer war das? Wer ist das?

Ein weiterer Punkt in der Vorbereitung der Firmbewerber ist das Engagement im sozialen Bereich.

Jeder Bewerber sollte während der Vorbereitungszeit bis zur Firmung am 11. Juli zwei Aufgaben in der Pfarrgemeinde übernehmen.

Es gibt eine lange Liste, auf der die verschiedensten Dienste angeboten werden.

Im Rahmen der Firmvorbereitung gibt es im Pfarrheim für die gesamte Pfarrgemeinde Filmabende. Es werden Filme gezeigt, die sich auf die Themen der monatlichen Treffen beziehen. Der letzte Film, der gezeigt wurde, handelte vom Sterben – Tod – Trauer. Es war der Film: Maria`s letzte Reise.

Am 01. Juli 2007 war es endlich so weit. Die Homepage der Pfarrgemeinde Geltendorf wurde nach eineinhalb Jahren Bauzeit gestartet.

Am 1. Juli 2008 durften wir den 1. Geburtstag feiern. Nach einem Jahr Homepage wissen wir, dass die Aufgaben für die Mitglieder des WEB – Teams nicht weniger geworden sind.

Besonders unser Webmaster, Hr. Hans Mayr, achtet akribisch darauf, dass der Punkt Aktuelles auch wirklich aktuell ist und alle Veränderungen, die es in den Gremien immer mal wieder gibt, so schnell als möglich auch in der Homepage zu lesen sind.

Nach einem Jahr Homepage gibt es natürlich auch alte Informationen und ehemalige Neuigkeiten. Dafür gibt es seit einiger Zeit ein Archiv. Darin können Sie auch die neu Getauften und die Verstorbenen der letzten Jahre finden.

Das WEB – Team ist gerade dabei, eine neue Seite zu entwerfen. Sie wird „Noch in Erinnerung“ heißen. Auf dieser Seite werden die Erinnerungen an Personen und Ereignisse, die unsere Pfarrei in den letzten Jahrzehnten geprägt haben, festgehalten.

Die Erfahrungen nach einem Jahr mit der Homepage sind überwiegend positiv. Die Zugriffszahlen lassen auf lebhaftes Interesse der Pfarrgemeinde schließen.

Die Homepage lebt von den aktuellen Informationen, Berichten und Geschichten aus unserer Pfarrgemeinde. Das WEB – Team möchte sie Ihnen liefern und hofft auf rege Mithilfe aus der Gemeinde.

Zum Schluss lassen sie mich noch eines feststellen:

Es gibt nichts Schlimmeres als eine Ehefrau und Mutter, die nicht schimpfen und einen Pfarrer, der nicht predigen kann. Genau diese Situation hatten wir drei Monate lang. Das heißt, ich konnte immer noch schimpfen, aber unser Herr Pfarrer durfte nur noch den Kopf schütteln, nicken oder lächeln. Dies ist Gott sei Dank vorbei. Wir freuen uns alle, dass unser Hr. Pfarrer wieder voll bei Stimme ist.

Sehr geehrte Damen und Herren, ich hoffe, dass ich Ihre Neugier geweckt habe, vielleicht werfen Sie in den nächsten Tagen einen Blick auf unsere Homepage.

Ich möchte mich bei Ihnen für die gute Zusammenarbeit während des letzten Jahres bedanken und hoffe, dass wir auch 2009 mit Ihrer regen Mithilfe rechnen können.

Für 2009 wünsche ich Ihnen alles Gute, viel Erfolg in allem, was Sie anpacken, und vor allem Gottes Segen!

Vielen Dank!

(Heidi Huber)

Hinweis: Es gilt auch hier - wie üblich - das gesprochene Wort.